



Eileiterfunktionsprüfung

durch Gebärmutter- und Bauchspiegelung mit Blauprobe oder durch
ultraschallkontrolliertes Verfahren

Im eierstocknahen Drittel des Eileiters treffen im Idealfall die Spermien und die reife Eizelle aufeinander. Hier ist der Ort der Befruchtung und ein Embryo entsteht. Während der Eileiterpassage ist eine ungestörte Beweglichkeit des Eileiters, sowie ein ideales Milieu der Gewebeflüssigkeiten im Eileiterkanal unbedingte Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung des Embryos.

Wer sollte untersucht werden?

Alle Patientinnen mit unerfülltem Kinderwunsch die einen regelmäßigen Zyklus haben, sowie deren Partner eine Spermienqualität aufweist, welche eine Befruchtung der Eizelle wahrscheinlich erscheinen lassen. Idealerweise wird diese Untersuchung zwischen dem 8.-12. Zyklustag durchgeführt.

Bei folgenden Ursachen sollte insbesondere nach Eileitererkrankungen gesucht werden

1. Entzündungen (z. B. durch Chlamydieninfektionen)
2. Endometriose
3. vorausgegangene Operationen
4. Myome
5. vorausgegangene Eileiterschwangerschaften
6. angeborene Fehlförmigkeiten oder Fehlen der Eileiter

Welche Methoden zur Überprüfung der Eileiterfunktion gibt es?

1. Gebärmutter- und Bauchspiegelung mit Blauprobe
2. Ultraschall kontrolliertes Kontrastmittelverfahren

Operative Gebärmutter- und Bauchspiegelung mit Blauprobe (8-12 Zyklustag)

Vorteile:

1. optimale Aussagekraft und Diagnosestellung
2. Möglichkeit der sofortigen operativen Korrektur in viele Fällen
3. eine Gewebeentnahme ist möglich
4. die Diagnose einer Endometriose ist möglich
5. in vielen Fällen therapieverkürzend, da eine klarere Aussage möglich

Nachteile:

1. durch das operative Verfahren besteht ein geringes operatives Risiko
2. Narkosenotwendigkeit
3. eine ca. 4-7-tägige Arbeitsunfähigkeit ist unvermeidbar
4. eine Begleitung am OP-Tag bis 24 h nach der OP ist unerlässlich
5. postoperative Schmerzen können einige Tage fortauern
6. dezente Narbenbildung

Die Eileiterdurchgängigkeit Überprüfung durch Ultraschall

Vorteile:

1. der Eingriff ist kaum schmerzhaft
2. die Dauer ist nur wenige Minuten.
3. eine Begleitung zur Untersuchung ist im allgemeinen nicht notwendig
4. ein Operationsrisiko oder Narkoserisiko bestehen nicht
5. kein Krankheitsausfall

Nachteile:

Die Untersuchung ist für Patienten mit auffälliger Vorgeschichte ungeeignet, bei:

1. Z.n. Operationen
2. Z.n. Entzündungen
3. auffälligem Tastbefund
4. auffälligem Ultraschallbefund
5. V. a. Endometriose

Dieses indirekte Verfahren ist mit einer Ungenauigkeit von 10-20% behaftet. Deshalb ist in den oben genannten Fällen ein noch unbefriedigendes Untersuchungsergebnis zu erwarten.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Ansprechpartner:
Dr. med. Thilo Schill
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
E-Mail: praxis@ivf-limbach.com
Tel. +49 511 972300